

wenn das *ceterum censeo* hier nicht fehlen darf, daß man aus der Württembergischen Landesbibliothek mehr noch als kunsthistorische Bände eine qualifizierte Erschließung der juristischen Texthandschriften erwarten würde – oder wenigstens eine öffentlich zugängliche Digitalisierung des handschriftlichen Verzeichnisses von Emil Seckel, das die Landesbibliothek nach wie vor als *Arcanum* im Büro des Abteilungsleiters hütet.

Die Publikation von Werkstattberichten muß kritisch betrachtet werden. Es sind zwangsläufig Momentaufnahmen; sie gehören ohne Zweifel auf die jeweiligen Tagungen, wo sie den Austausch der Projekte untereinander fördern. Man könnte sie auch im Internet anbieten und aktuell halten. Aber was nutzen sie in Tagungsbänden, die oft Jahre später erscheinen? Wo gedruckte Berichte aus politischen Gründen – insbesondere aus Rücksicht auf Drittmittelgeber – unvermeidlich sind, sollten sie wenigstens auf eine Kurzform beschränkt werden¹⁴.

Hierzu ein konkretes Beispiel: Als Thomas Falmagne im April 2006 in Trier „über den Stand der Katalogisierung der Echternacher Handschriften in Luxemburg“ berichtete¹⁵, geschah dies sicher auf dem neusten Stand und war für alle von Bedeutung, die sich für das Echternacher Skriptorium interessieren, weil es den Fortschritt gegenüber einer 2005 erschienenen französischen Publikation markierte¹⁶. Was nutzt aber der wissenschaftlichen Öffentlichkeit die Wandlung des Vortrages in eine gedruckte Publikation? Sie erschien zwei Jahre nach der Tagung (2008), als der Bearbeiter wahrscheinlich schon parallel die Druckfahnen des fertigen Kataloges vorbereitete¹⁷. Der Beitrag im Trierer

bibliographischen Daten beschäftigt; S. 105 f. wird immerhin ein Überblick über die Provenienzen versucht.

14) Hierfür ein gutes Beispiel gibt Eef OVERGAAUW, *La catalogazione dei manoscritti medievali e moderni in Germania. 'Manuscripta mediaevalia' e 'Kalliope'*, in: *Conoscere il manoscritto. Esperienze, progetti, problemi. Dieci anni del progetto Codex in Toscana. Atti del convegno internazionale, Firenze, 29-30 giugno 2006*, a cura di Michelangiola MARCHIARO / Stefano ZAMPONI (Millennio Medievale 70 = Atti di convegni 22) Tavarnuzze (Firenze) 2007, SISMEL, Ed. del Galluzzo, X u. 329 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-8450-263-6, EUR 54, S. 207-210.

15) Thomas FALMAGNE, Bericht über den Stand der Katalogisierung der Echternacher Handschriften in Luxemburg, in: RAPP/EMBACH, *Rekonstruktion und Erschließung* (wie Anm. 6) S. 65-74.

16) Thomas FALMAGNE, *Les manuscrits de Luxembourg au fil de l'histoire d'Echternach*, in: *Middeleeuwse bibliotheken en boekenlijsten in de zuidelijke Nederlanden* (2005) S. 45-70.

17) Er erschien im Herbst 2009: *Die Echternacher Handschriften bis zum Jahr 1628 in den Beständen der Bibliothèque Nationale de Luxembourg sowie der Archives Diocésaines de Luxembourg, der Archives Nationales, der Section Historique de l'Institut Grand-Ducal und des Grand Séminaire de Luxembourg*, beschr. von Thomas FALMAGNE unter Mitwirkung von Luc DEITZ, 2 Bde. (Die Handschriften des Großherzogtums Luxembourg 1, 1-2) Wiesbaden 2009, Harrassowitz, 311 S., 162 Abb. bzw. 792 S., ISBN 978-3-447-05870-4 (T. 1) bzw. 978-3-447-05871-1 (T. 2), EUR 168.